

# KULTURGUTFAHNDUNG

## Begehrte Engel

***Die Sicherheitsbehörden verzeichneten im Jahr 2003 eine Zunahme an Kunstdiebstählen in Österreich. Engel zählen zu den begehrtesten Objekten von Dieben.***

Ein arbeitsloser Grazer gestand Anfang Februar 2004 zuerst einem Pfarrer, dann der Polizei in Graz, 40 Diebstähle aus Kirchen in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland verübt zu haben. Der Mann war unbescholten, aber verschuldet und sah im kirchlichen Kulturgut eine Möglichkeit, rasch zu Geld zu kommen. Angespornt von den ersten Verkäufen der gestohlenen Engel und Heiligenfiguren bei Antiquitätenhändlern in Graz und in Wien, machte er weiter. Nach seiner Beichte übergab er dem Pfarrer etwa 20 der von ihm noch nicht verkauften gestohlenen Kunstgegenstände. Die Kulturgut-Sachbearbeiter der Grazer Polizei konnten weitere Engel bei Kunsthändlern in Graz und Wien sicherstellen. Teilweise war den Geschädigten der Diebstahl noch nicht aufgefallen oder die Diebstähle waren noch nicht angezeigt.

Im Jahr 2003 verzeichneten die Sicherheitsbehörden in Österreich 218 Anzeigen von Kunstdiebstählen, knapp ein Drittel mehr als im Jahr zuvor (163). Die Diebe hatten es mehrheitlich auf Bilder und Gemälde (300) abgesehen sowie auf Statuen und Heiligenfiguren (260). Hatten die Kunstdiebe in den letzten zehn Jahren vor allem Privathaushalte im Visier, sind im Vorjahr die Diebstähle aus Kirchen enorm gestiegen. Die begehrtesten Objekte waren Engelsfiguren ("Putten"), die meist paarweise angeordnet sind. Putten lassen sich gut verkaufen. Der Wert eines "schönen" Barockputten-Paares beträgt mindestens 10.000 Euro und vervielfacht sich, wenn der Künstler namentlich bekannt ist. Motiv der Täter ist die Hoffnung auf schnelles Geld. Am einfachsten gelingt der Kunstdiebstahl aus Kirchen, die tagsüber geöffnet sind. Die Täter haben kaum Hindernisse zu überwinden. Die Gefahr, dabei beobachtet zu werden, ist gering. Die gestohlenen Werke werden im Kunsthandel verkauft. In den letzten Jahren wurden zunehmend Fälle bekannt, bei denen die Täter bislang unbescholten waren. Auslöser für die Tat war meist eine schwierige finanzielle Situation.

## "Typenschein" für Kunstwerke

Einige gestohlene Gegenstände wurden von den Kunsthändlern bereits weiterverkauft. Da in diesen Fällen Eigentum übertragen wurde (gutgläubiger Eigentumserwerb beim befugten Gewerbsmann), haben die Geschädigten lediglich die Möglichkeit, ihre Kunstschatze zurückzukaufen. Bei einer Archäologentagung in Berlin verabschiedeten die Teilnehmer am 25. Mai 2003 die "Berliner Resolution". Darin fordern die Wissenschaftler eine Art Typenschein für Kunstgegenstände. "Um den legalen Handel mit archäologischen Objekten zu unterstützen, sollten alle Objekte, die auf dem Markt angeboten werden, ein Pedigree (Stammbaum) tragen, das Informationen über ihre Herkunft und die Besitzverhältnisse bietet und von Wissenschaftlern, Kunsthändlern, Sammlern und Museumspersonal verwendet und geprüft wird", heißt es im Punkt 2 der Berliner Resolution. "Die Vorbesitzer jedes Fahrzeuges können lückenlos in Erfahrung gebracht werden, die Herkunft von Kulturgut nicht. Ein solcher Pass wäre für jede Art von Kulturgut wünschenswert", sagt Mag. Anita Gach, Leiterin des Referats 3.3.1 (Kulturgutdelikte) im Bundeskriminalamt (BK) in Wien.

Das BK veranstaltete vom 30. März bis 1. April 2004 in Wien eine Schulung für Kulturgut-Sachbearbeiter der Exekutive. Drei Tage lang hatten die vierzig Teilnehmer Gelegenheit, ihr Fachwissen für Gemälde und Skulpturen zu vertiefen. Sie erhielten Einblick unter anderem in die Restaurierung von Kunstgegenständen und den internationalen Kulturgüterschutz. Kulturgut-Sachbearbeiter haben häufig mit Kunstgegenständen zu tun, die nach dem Diebstahl verändert oder verfälscht worden sind. Restaurierungen sind für die Spezialisten von besonderem Interesse. Die Seminarteilnehmer informierten sich auch über Tipps zur richtigen Lagerung von sichergestellten Kunstgegenständen.

Information über gestohlene Kunstgegenstände: [www.bmi.gv.at/kriminalpolizei](http://www.bmi.gv.at/kriminalpolizei)